

### **Dance, Dance, Dance**

Christina Werner interessiert sich für Tanz als soziales Phänomen und dessen politische Bedeutung. Am Beginn ihrer Arbeit für die EXPO Gemeindebau stand eine intensive Recherche zur Kulturgeschichte des modernen Tanzes in Wien. Seine Blütezeit fällt in die Zwischenkriegszeit, jene Zeit also in welcher auch der George-Washington-Hof gebaut, eröffnet und erstmals bezogen wurde. Die damalige Tanzavantgarde steht in starker Verbindung mit einer neuen Vorstellung von Körperkultur, die in der sozialdemokratischen Gesellschaft als gesundheitspolitische Maßnahme vor allem der arbeitenden Frau nahegelegt wurde. Die praktische Grundlage bildeten neue Bewegungslehren, die ihrerseits sowohl in die rhythmische Gymnastik als auch in den modernen Tanz einfließen. Die zum Teil gleichen Protagonist\*innen – Pädagog\*innen und Choreograph\*innen - etablierten die neue Bewegungskultur einmal mehr unter dem gesundheitlichen, einmal mehr unter dem ästhetischen Aspekt.

In Archiven aufgefundenen historisches Material, das ua. Wort und Bild Übungsanleitungen für Schauturnen zeigt, wird von Christina Werner mit Darstellerinnen\* als Performance neu interpretiert und zusammengestellt. Die Choreographie von Gesten, Haltungen und Bewegungsabfolgen wurde in den Höfen des George-Washington-Hofs in einem Video festgehalten.

*Text: Elke Sodin*

*\* Performerinnen: Denise Palmieri, Iris Dittler, Lisa Kortschak, Magdalena Schlesinger, Nora Jacobs*